

Presseinformation

Bildraum 01 präsentiert ELISABETH GSCHIEL | Textile Resistance

Eröffnung	Dienstag, 8. Juli, 19 Uhr
Begrüßung	Sira-Zoé Schmid, <i>Bildrecht</i>
Zum Werk:	Sabine Kienzer, <i>Kuratorin, Journalistin, Kulturmanagerin</i>
Finissage	Donnerstag, 21. August, 17 Uhr <i>Die Künstlerin ist anwesend.</i>
Ausstellungsdauer	9. Juli - 21. August 2025
Ausstellungsort	Bildraum 01 Wien 1, Strauchgasse 2
Öffnungszeiten	Dienstag - Freitag: 13-18 Uhr
Kontakt	Bildrecht GmbH Gesellschaft zur Wahrnehmung visueller Rechte 1070 Wien, Burggasse 7-9/6 T +43 1 815 26 91 office@bildrecht.at www.bildrecht.at
Rückfragen an	Sira-Zoé Schmid sira-zoe.schmid@bildrecht.at 0650/ 47 47 244

ELISABETH GSCHIEL | Textile Resistance

Wir leben in turbulenten Zeiten tiefgreifender Umbrüche: Krieg, gesellschaftliche Spaltung und das Erstarken autoritärer Bewegungen prägen das globale Klima. Unsicherheit und Angst dominieren und werden systematisch geschürt. Leise, subversiv und kraftvoll zugleich erhebt Elisabeth Gschiel ihre künstlerische Stimme.

Die Nähmaschine, traditionell Symbol für die Industrialisierung, den Fortschritt und die Emanzipation der Frau, wird in Gschiels Werk zum politischen Werkzeug. Ein ideales Instrument, um künstlerische Kritik an den aktuellen weltpolitischen Geschehnissen zu üben. Mit Nadel und Faden kreiert die Künstlerin so Geschichten & Bilder über Macht, Gewalt und Widerstand.

Im Zentrum der Ausstellung im **Bildraum 01** stehen Gschiels Arbeiten zu Waffengewalt. Mit der Serie *Kaputte Waffen* hat die Künstlerin 2021 nach dem Sturm auf das Kapitol begonnen und diese 2023 nach Beginn des Israel-Gaza-Kriegs um die Serie *Entschärfte Waffen* erweitert. Deformierte Gewehre, geknickte Revolver verbunden mit Alltagsgegenständen wie Handmixern oder Musikinstrumenten verbildlichen den Versuch, Ohnmacht in künstlerische Handlung zu übersetzen. Elisabeth Gschiel verwandelt Symbole der Gewalt in fragile Objekte des Friedens – humorvoll, kritisch und tief bewegend.

Wie unsichtbare Sprechblasen umweben ihre ebenfalls genähten Textarbeiten *Manifest*, *Invisible* & *Leere Bücher*, die in der Mitte des Raumes platzierten Waffen und geben Einblicke in die sozialen Krisen unserer Zeit und das damit verbundene menschliche Leid. In der Arbeit *Invisible* kann man nur durch genaues Hinsehen Worte wie „depression“, „fear“, „isolation“, „exhaustion“ und „violence“ erkennen. Ohne Faden genäht, bilden lediglich die feinen Einstichlöcher den Textkörper und fordern die Betrachter:innen dazu auf, achtsam zu werden – zu erkennen, was im Verborgenen liegt.

Elisabeth Gschiels Kunst ist eine Form der Beobachtung und ein stiller Aufruf zur Wachsamkeit. Ihre Fäden verbinden Vergangenheit und Gegenwart, Trauma und Hoffnung, Zerstörung und Heilung. Aus scheinbar zerstückelten Texturen entstehen textile Narrative – ein Plädoyer für Diplomatie und Frieden.

Ausstellungsdauer: 9. Juli - 21. August 2025

Mit freundlicher Unterstützung von Stadt Graz & Land Steiermark

elisabethgschiel.com

Zur Künstlerin:

ELISABETH GSCHIEL



Geb. 1975 in Hartberg. Lebt und arbeitet in Graz

Ausbildung an der Ortweinschule Graz, Fachrichtung Grafik Design

Studium der Architektur an der Technischen Universität Graz

2009 Architekturdiplom am Institut für Gebäudelehre bei Prof. Hans Gangoly

Ausstellungen (Auswahl):

- 2025 "Edges of Navigation", Schaumbad - Freies Atelierhaus Graz (G)
"Traumimport", MOM art space, Valentinskamp 34a, Hamburg (G)
"Erwartungen. Das Spiel kann beginnen." Werkschau, Schaumbad - Freies Atelierhaus Graz (G)
"An Inner Room", Schloss St. Martin und Kohlenkeller, Graz (S)
- 2024 „Mythos Erz“, Radwerk IV, Vordernberg, Steiermark (G)
„Andere Städte - Druha Mesta“, Kaznice Studios, Brno, Czech Republic (G)
„Surfer“, Werkschau Schaumbad, Puchstraße 41, 8010 Graz (G)
- 2023 "Growth", Stal Gallery & Studio, Muscat, Oman (G)
"Arti Bashkekohor", Gallery of the National Museum of Albanian History, Tirana, Albanien (G)
"International Cultural Festival - The Awakening of Arts", Prizren, Kosovo (G)
- 2022 „Ladies and Gentlemen, Das fragile feministische Wir“, Neue Galerie Graz, Graz (G)
„Artist in Residence Präsentation“, Kulturinitiative Wies
„Morgenlicht Positionen in situ“, Museum Pfeilburg Fürstenfeld, (G)
„Gift“, Schaumbad - Freies Atelierhaus Graz (G)
„A - 8020 Graz. 14 Artists of this City“, Galerie Zuccato, Poreč-Parenzo; Galerie Orancerija, Stadtmuseum Vukovar, Croatia Croatia & Salonausstellung der Kulturvermittlung Stmk (G)
„Maria Sibylla Merian“ Stadtturmalerie Gmünd, 9853 Gmünd, Kärnten (G)
- 2021 „invisible/visible“, flat1 Kunstraum, Wien (G)
„eastern sugar“ ZUCKER - Industrielles Erbe und Kolonialismus, >rotor< Zentrum für zeitgenössische Kunst, Graz (G)
„Das Wesen Pflanze (in) der Zukunft“, KULM Kulturstock 3, Pischelsdorf (G)
Elisabeth Gschiel, „Der rote Faden“ Personale, Schaumbad - Freies Atelierhaus Graz, (S)
Elisabeth Gschiel und Markus Wilfling, kunsthau muerz, Müzzzuschlag
- 2020 „International Virtual Art Exhibition, himaj 2020“, School of performing & Visual Arts, Central University of Himachal Pradesh, India
„Lebewesen Tier“, K3 - kulturverein kulm, Pischelsdorf (G)
„Zeitkunstkapsel - Styrian Power 2020“, Tennenmälzerei, Reininghausgründe, Graz (G)
„Badeverbot“ Ausstellung im Fluss, Welle 1, Schaumbad - Freies Atelierhaus Graz (G)
„Spuren. Am Scheideweg“. kunstGarten Graz, Graz (G)
„Werkschau“ der Künstler*innen des Atelierhauses, Schaumbad (G), u.v.m.

Zahlreiche Einzel- (S) & Gruppenausstellungen (G) seit 2011

Stipendien:

2025 Hanns-Koren Kulturpreis des Landes Steiermark für das Schaumbad - Freies Atelierhaus Graz (Mitglied seit 2010)

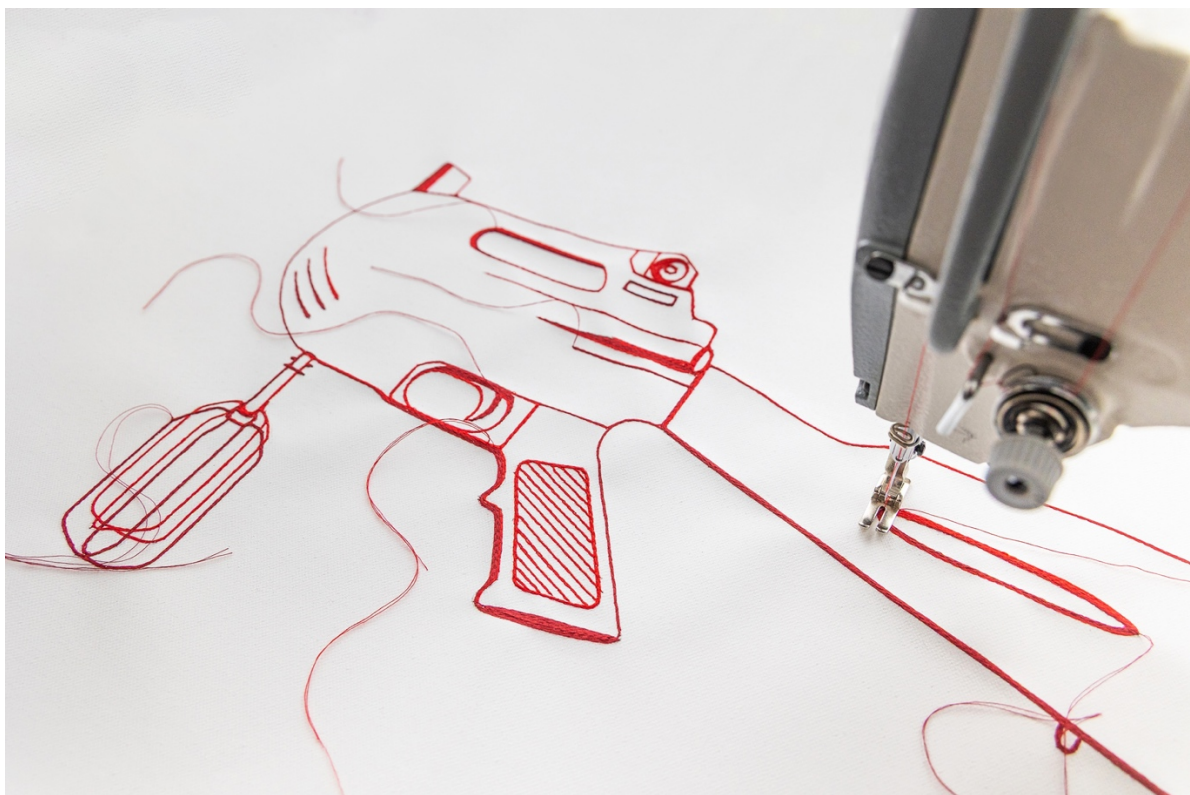
2024 Kunstförderungspreis für Bildende Kunst der Stadt Graz

2021 Staatsstipendium Bildende Kunst des Bundesministeriums BMKÖES Österreich

2019 Arbeitsstipendium der Stadt Graz für Bildende Kunst

Pressebilder | Bildnachweis

Die Abbildung von Elisabeth Gschiel steht unter Anführung des Fotocredits für Berichterstattung honorarfrei zur Verfügung.



Fotocredit: Elisabeth Gschiel | „ENTSCHÄRFTE WAFFEN“, Waffe mit Mixer (Detail), 2024 | Rote Nähseide auf Leinwand | 65 x 45 cm | Foto: Peter Brandstätter 2025 | © Bildrecht, Wien 2025